## Panne vom Amt nach Jahren bereinigt

Angeln im Deinster Forellenteich wieder ganz legal / Als Naturschutzgebiet jetzt entwidmet



Der Forellenteich in Deinste wird als Naturschutzgebiet entwidmet. Angeln geht auch formal wieder in Ordnung

Foto: tp

tp. Deinste. Offenbar versehentlich hat die damalige Bezirksregierung Lüneburg den beliebten Angelteich nahe der Deinster Mühle im Jahr 2004 zur Schutzzone erklärt. Nun wird die Panne vom Amt bereinigt und das Petri-Dorado wieder aus dem angrenzenden Naturschutzgebiet "Deinster Mühlen-

bach" heraus genommen. Dann geht Angeln dort auch formal wieder in Ordnung.

Die Entwidmung des Teichs als Naturschutzgebiet haben der Umweltausschuss und der Kreisausschuss des Landkreises Stade empfohlen, dessen Umweltbehörde heute über den Deinster Mühlenbach wacht.

Der Schritt zieht Komplikationen für den Eigentümer des Forellenteichs nach sich. Er muss ein intensiv genutztes landwirtschaftliches Areal in Dorfnähe als Ausgleichsfläche kaufen. Dort sollen Tiere und Pflanzen künftig sich selbst überlassen werden. Kritik an der Nutzung des Teiches hatte

der Niedersächsische Landessportfischerverband geübt. Die Organisation wittert
ein Risiko für die Fische aus
dem Deinster Mühlenbach.
Die Besatzforellen seien
möglicherweise mit Erregern befallen, die die Fische
im Bach krank machen können. Eine Ansteckung ist
denkbar, denn der Bach ist
in Zu- und Abfluss mit dem
Angelteich verbunden.

Bleibt die Frage, warum trotz Schutzstatus im Teich ununterbrochen geangelt wurde. "Das kommt normalerweise nicht vor", sagt Kreis-Umweltdezernent Hans-Hermann Bode. Die Unterschutzstellung des Angelteichs lag seinerzeit in den Händen der Bezirksregierung in Lüneburg. Die Behörde sei wohl vom Ort des Geschehens zu weit weg gewesen.